

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 6. August 1893.

erschint Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Insertionspreis:
eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Laufzeit 100. Wochent. Zeilen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Oberamtssparkasse Schorndorf. Rechnungs-Ergebnis

auf 1. Januar 1893.
Es betragen im Jahr 1892

A. Einnahmen	
1. Kasse	36 911 M. 08 S
2. Grundstock	
a. neue Einlagen	288 708 M. 33 S
b. abgelöste Activkapitalien	117 352 M. 80 S
3. Laufendes	408 056 M. 13 S
	72 716 M. 27 S
	515 683 M. 43 S
zusammen	
B. Ausgaben	
1. Kasse	5 409 M. 64 S
2. Grundstock	
a. zurückbezahlte Einlagen	225 009 M. 66 S
b. hingeliehene Kapitalien	207 700 M.
3. Laufendes	432 709 M. 66 S
	45 363 M. 55 S
	483 482 M. 85 S
	32 200 M. 58 S
zusammen	
C. Vermögens-Berechnung	
Activ-Kapitalien und laufende Ausstände, einschließlich des Nemanets	955 150 M. 90 S
Passiv-Kapitalien einschl. Zahlungsrückstände	929 747 M. 40 S
Sonach reines Vermögen	25 403 M. 50 S

Zur Beurkundung
Den 2. August 1893
Oberamtssparkassier Beil.

Schorndorf, 4. Aug. 1893. Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche uns während des Krankenlagers und Todes unseres lieben unvergehl. Sohnes, Bruders u. Schwagers **Johannes Luz** zu teil wurden, für die zahlreich. Begleitung auch von Seiten des evang. Arbeitervereins mit seinem Vorstand Herrn Stadtpfarrer Gros, insbesondere auch seinem Prinzipal Herrn Breining und seinen Kollegen, zu seiner letzten Ruhestätte, für die kostreichen Worte des Herrn Stadtvikars, sprechen wir hiedurch unsern innigsten Dank aus.
die trauernden Hinterbliebenen.

Einen halben Morgen Baumader

mit schönem Obst-Ertrag verkauft auf Zieler
Wer, sagt die Red.

52 a Baumgut

mit sehr schönem Ertrag und guter Zufahrt in bester Lage verkauft
Wer, sagt die Redaktion.

Haber

im Ziegelfeld u. Grafenberg hat zu verkaufen
Bregler, Bäcker Witwe.

Weizen

hat zu verkaufen
Weiß, Metzger.

Schorndorf, Sekplatten

sucht zu kaufen
Chr. Dürr.

Einen eisernen Ferd

mit tuperem Wasser-schiff verkauft billig
Wer, sagt die Red.

Winterrach, Mahltrug samt Stein

billig zu verkaufen.
Jakob Dobelmann.

Einen gebrauchten Stechschild

sucht zu kaufen
Wer, sagt die Red.

Prinzessin- Zwiebackmehl

bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt stets frisch in 1/2 Pfd. Paqueten
Carl Schäfer, Conditor.

Baptisten-Gemeinde Oberurbach

Sonntag den 6. Aug.
Vorm. 9 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

Tagesbegebenheiten. Württemberg.

Stuttgart, 3. August. Die vom „Verband landw. Kreditgenossenschaften in Württemberg“ als Geldausgleichsstelle für die einzelnen Darlehens-kassenvereine errichtete „landw. Genossenschafts-Zentralkasse, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ in Stuttgart wurde am 1. Juli d. J. eröffnet und hat nunmehr den ersten Monat ihres Geschäftsbetriebs abgeschlossen. Die Zahl der als Mitglieder beigetretenen Darlehens-kassenvereine beträgt heute 410 und ist in steter Zunahme begriffen. Die Einzahlungen in die Zentralkasse im ersten Monat Juli betragen 372 503 Mk., die Geldeinzahlungen einen Mehrbetrag von 124 981 Mk. erreicht. Der Gesamtbetrag im Monat Juli berechnet sich auf 881 700 Mk. — Der Aufsichtsrat, von welchem unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Veemann von Tübingen am 29. Juli dahier Sitzung gehalten und die Geschäftsbehandlung der statutenmäßigen Prüfung unterzogen wurde, hat von diesem Stande mit großer Befriedigung Kenntnis genommen und sich überzeugt, daß die Verbandsvereine dem neuen Institut mit Vertrauen entgegenkommen und der Geschäftsverkehr in jeder Richtung ein prompter und fruchtbarer ist.

Eplingen, 3. August. Der zwölfjährige Sohn des Schullehrers Luz von Königs, welcher am 28. d. J. durch vielvolles Einsetzen des eigenen Lebens einen älteren Genossen beim Baden im Neckar vom Tode des Ertrinkens errettet, erhielt gestern von Sr. Majestät unserm König eine prächtige goldene Tafeluhre mit dem Bildnis des Königs als Zeichen tgl. Schuld und Anerkennung der edlen That — der wackere Junge freut sich unbeschreiblich über dies tgl. Geschenk — ebenso freuen sich die Eltern und der Gerettete darüber, daß er ein solch schönes Andenken an seine schöne That von höchster Stelle aus erhielt.

Ualen, 1. August.

In der vergangenen Nacht brannte die hier zur sog. Gumpenmühle gehörige Sägmühle vollständig ab. Die daneben befindliche Mühle selbst hatte bereits Feuer gefangen, wurde aber mit Hilfe der Feuerwehr gerettet.

Wöblingen, 4. Aug. Gesten Mittwoch nacht 1/2 1 Uhr kam es auf dem hiesigen Bahnhof zwischen 4 Wurschen und 1 Offizier des Dragonerregiments Nr. 26, von welchem ein Kommando auf einer Übungsreise sich hier befindet, zu einem bedauerlichen Ereignis. Als der Offizier um die genannte Zeit noch nach seinen in der Bahnhofrestaurationstallung befindlichen Pferden sehen wollte, wurde er von den sauberen Patronen in größtlicher Weise beleidigt und nachdem solche sich noch der Verhöhnung bedienten, daß sie in dem Stalle nächtigen wollen, gab ihnen der Herr Offizier die berechtigige Antwort: In diesem Stalle habt ihr nichts zu thun. Gleich darauf nachdem sich der Offizier wieder in sein Quartier zurückziehen wollte, wurde er thätlich angegriffen und blutig geschlagen. Morgens wurden die Namen der Thäter festgestellt, (unter denen sich auch ein Reservist befinden soll) und durch die Gendarmerie dem Amtsgericht eingeliefert. Ueber ihre vollbrachte That können sie nun hinter Schloß und Riegel reichlich nachdenken.

Havensburg, 3. August. Ein allgemein geachteter, fleißiger Gastwirt und Defonom unseres Bezirks entfernte sich gestern Abend von Hause; bald darauf fand man denselben in seinem benachbarten Walde tot auf, er hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Aug. Der „Reichsanzeiger“ teilt mit, der Bundesrat verneinte nach sorgfältiger Erwägung die Frage, ob über die in

der Veror-nung vom 29. Juli d. J. vorge-

sehen Befreiungen vom Zollzuschlag auf russische Provenienzen hinaus weitere Ausnahmen gewährt werden sollen. Dem Zeitpunkt des Abschlusses der Kaufsverträge sei keine entscheidende Bedeutung zugemessen. An der Befugnis des Bundesrats, einzelnen Fällen aus Billigkeitsrückichten einen Zollurlaub zu gewähren, wird durch Verordnung vom 29. Juli nichts geändert.

Sprottau, 1. August. Mittags fuhr ein Bligschlag in das Stallgebäude des Kasernen-lagers. Ein Kanonier blieb tot, 3 wurden betäubt.

Reh, 2. Aug. In der Artilleriefabrik ist der Typhus ausgebrochen. Die von demselben am schwersten betroffene 8. Batterie wurde in Baracken verlegt.

Stuttgart, 31. Juli. (Landesproduktions-börse.) Der in den letzten Tagen der abgelauenen Woche niedergegangene heftige Regen war eines-teils sehr günstig für die Entwicklung der Futter-pflanzen und Knollengewächse, andernteils schädigte derselbe die bereits geschnittenen Galmfrüchte nicht unbedeutend. Große Zufuhren von Getreide aller Art aus den überreichen Produktionsländern ließen eine Besserung im Getreidegeschäft nicht aufkommen, die Geschäftslage hat an. Die schwach besaf-ferenen süddeutschen Märkte melden etwas höhere Preise; in Ulm wurde am 29. Juli der erste neue Kern zu Markt gebracht. Die Börse ist gut bejuch. Geschäft ohne Belang.

Wir notieren per 100 Stöge:
Weizen, La Plata 17 Mk. 80 Pf., bis 17 Mk. 95 Pf., Rumän. 17 Mk. 75 Pf., Gader 18 Mk. 50 Pf., bis 18 Mk. 60 Pf., Weis 13 Mk. 30 Pf.
Stuttgart, 1. August. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Ztr. Preis per Ztr. 4 Mk. 50 Pf., bis 5 Mk. 50 Pf. — Krautmarkt. Zufuhr 900 Stück. Preis 25—30 Mk. per 100. — Mostobst (Haltobst). Wilhelmplatz 25 Ztr. Preis per Ztr. 2 Mk. 50 Pf.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefälligsteuer-kataster auf 1. April 1893 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Stadt Schorndorf durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergeben dieser Kataster-berichtigung gemäß Art. 74 Schlussatz und Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang,
von 8. bis 28. August 1893,
zur Einsicht der Beteiligten in dem Rathaus aufgelegt sein.
Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also
bis zum 31. August 1893,
bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung schriftlich anzubringen. Die Verjährennis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)
Schorndorf, den 8. August 1893.
Stadtschultheißenamt.
Fris.

Warme Bäder & Sool-Bäder Theophil Veil mechan. Werkstätte

zu jeder Tageszeit bei
Theophil Veil mechan. Werkstätte

Revier Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Samsta: den 12. August d. J.
aus Rosenbrunn, Niedersfeld, Schlitt- und Langengehren, Ungerhau u. Anbruchholz: Nm.: 14 eichene, 42 gemischte und 73 Nadelholz, sowie 35 Wellen Abfallreis nebst 1 eich. Stock.
Zum Vorzeigen mittags 12 Uhr beim Forstwächterhaus in Oberurbach, Verkauf nachm. 3 Uhr in der Eulenbergblütte.

Aus der Nachlassmasse der Frau des David Klingenstein, Weingtr. hier, werden am

Montag den 7. d. M., abends 6 Uhr,

im Wege des öffentlichen Aufstreichs und gegen Barzahlung auf dem
Der Ertrag von
Barc. 1016, 14 a 64 qm Acker im Feuersee, an Angerfen, Mohn, Kartoffeln, Welschorn, und Bohnen;
Barc. 1261, 17 a 51 qm Baumader in der Rehhalde, Dehmdgras und Obst;
sowie der Dehmdgras- und Obst-Ertrag von einem Baumwasenstück, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Beginn des Verkaufs bei Barc. 1016 am Feuersee.
Schorndorf, den 4. August 1893.
A. Gerichtsnotariat.
G a u p p.

Schorndorf.
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 6. August im Gasthaus zum Hirsch stattfindenden
Nach-Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Eugen Sieber.
Emilie Fünfer.

Fliegenleim
empfeht die
Palm'sche Apotheke.

Einen
Kolldivan
mit Kameltaschen-Bezug und Löwentöpfen, sowie mehrere
neue Sopha
gibt billig ab
Höllerer, Sattler.

Aprikosen kauft
Carl Schäfer, Conditor.

Muschlittgrieben
(Schweinefutter)
verkauft
Carl Fischer.

Heute Freitag
frische
Leberwürste
Wöhle z. Hirsch.

Heute Freitag
frische
Leberwürste
Lamppe, Metzger.
Schnönes Kalbfleisch
empfeht
der Obige.

Prima Kalbfleisch
56 Pf. per Pfd. sowie
Kindfleisch
35 Pf. per Pfd. empfiehlt bestens.
Metzger Schnabel.

Fässer-Verkauf.
Am Montag Abend 4 Uhr
verkauft ich im Hause der
Frau Dorat G a u p p
5 Fässer im Gehalt von
1—5 Eimer.
Auktioneur Bacher.

Schöne eichene
Weinfässer
jeder Größe gibt billig ab
Gaas, Tischlerin.

Ein heimtriges
Ovalfaß,
sowie ein heimtriges verkauft
Fr. Schöbel, Rest.

Schnaitz.
Der Unterzeichnete setzt eine neue
Olmühle,
1 Faß
ca. 2 Eimer haltend,
und einen älteren noch gut erhaltenen
Fuhrwagen
um billigen Preis dem Verkauf aus.
J. Unrath, Wagner.

Schorndorf.
Zu unserer am Samstag den 5. August d. J. im
Gasthof zur R o n e hier stattfindenden
Hochzeits-Feier
erlauben wir uns hiemit freundlichst einzuladen.
Eugen Seybold, Gerichtsschreiber.
Luise Koll.

Zur Saat
I. Senffamen
weiße Rübsamen
empfeht
Carl Schäfer, Marktplat.

Früh eingetroffen:
Brodweizen,
Senffamen,
Weißrübsamen,
Saatwiden
& Pferdezahnmals
und empfeht bestens
Chr. Biegler.

Einen schönen blühenden
Olianderstock
hat billig zu verkaufen
Fr. Speidel, Marktplat.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weißen, jammer-
weisen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Linsenmilchseife
m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner)
von Bergmann & Co. in Dresden.
à Stk. 50 S in der Palm'schen
Apotheke.

Insektenpulver Ia.
garantiert rein gemahlen,
Thurmelnin u.
Bachertlin
empfeht mit vorzögl. Spritzen
die Palm'sche Apotheke.
Sonntag Abend
Zwibel-Kuchen
Obermüller.

Schorndorf.
Einen Acker
samt dem Weizen-Ertrag in der
unteren Straße.
1 neues Handwägle
& 2 Eggen
verkauft
Gebrüder Rapp.
Georg Kalbfell
Kammacher
vis à vis dem F o r s t h a u s
empfeht alle Sorten
Rämme & Schwämme
zu billigsten Preisen.

Abgibt, gedruckt und verlegt von J. Meiser, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.



Dienstag den 8. August 1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Abonnementpreis: eine vierzeilige Zeile oder deren Raum 10 Pf. halbjährlich 1 M. 10 Pf., vierteljährlich 75 Pf. Unterhaltungsblatt und Tagesblatt.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der nachgenannten Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 2 Wochen anzumelden.

Den 4. Aug. 1893. R. Amtsnotariat. Siger. Deutelsbach. Schmid, Friederike, ledig. Lenz, Gottlieb, alt, Weingärtner und Witwer. Geradjetten. Ruding, Gottfried David, Weingtr. Witwe, Eva Magdalena, geb. Rohm. Grunbach. Kander, Bernhard, Weingärtner's Ehefrau, Anna Katharine, geb. Klöpfer. Kander, Johannes, Weingärtner's Ehefrau, Johanne Friederike, geb. Maier. Gaerberle, Friedrich Gottlob's Witwe, Katharine geb. Seeger.

Sonntag Gefrorenes, Torten, Kuchen, Kleinbackwerk jeden Tag frisch empfiehlt Carl Schäfer, Conditor.

Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent & Drill empfiehlt in schönster Auswahl und in anerkannt besten Qualitäten billigt Heinr. Volz.

Süßbutter täglich frischen empfiehlt M. Seyfried.

Zur Saat I. Senfsamen weiße Mühsamen empfiehlt Carl Schäfer, Marktplatz.

Oelfarben, trockene Farben, Oel, Lacke & Firnisse empfiehlt zu den billigsten Preisen Adolf Finckh, früher M. Sperrle.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde. Sonntag den 6. August. Morgens 9 Uhr Pred. Claß. Abends 8 Uhr Pred. Claß. Mittwoch Abend 8 Uhr Pred. Claß. Samstag Abend 8 Uhr Pred. Claß.

„Bei allen Magen-, Hals- und Hämorrhoidalleiden, bei Blutmangel und Entkräftung“ ist der rühmlichst bekannte **Hubert Ullrich'sche Kräuterwein** „ein vielfach erprobtes Mittel, was tausende von Dankschreiben beweisen. Kräuterwein ist kein Abführmittel, sondern erregt den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane und sorgt für regelmäßige Verdauung und für die Bildung gesunden Blutes.“ — Kräuterwein ist in Flaschen (nebst Gebrauchsanweisung) à M. 1.75 und M. 1.25 in Schorndorf in der Apotheke und in Göppingen, Nürtingen, Geislingen, Esslingen, Waiblingen, Stuttgart in den Apotheken zu haben.

STUTTGART
Neueste Lebenswürdigkeit
Café-Restaurant
der **Bachner'schen Brauerei.**
26 Charlottenstraße 26
Grossartige Parterre-Räumlichkeiten mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet, in deren Mittelpunkt der **KAISERSAAL** mit Haut-Reliefs: Episoden aus der deutschen Kaiserzeit, in nicht künstlerischer Ausführung. Im ersten Stock Café-Restaurant mit Billards. **Garten-Terrasse, * Badegarten, Damer- u. Kutschsalons** in schönster Anordnung. An- u. Abk. gute Biere, roselle Weine, feinstes Café, Erfrischungen aller Art; leichte Wiener Küche. Mittagstisch laut Menu à 70 S., 1 M. u. 1.50 S. — Speisen à la Carte zu jeder Zeit. Große Auswahl in u. ausländischen Wein- u. Lebensmittel-Verkauf. **C. WÖRNLE, Director des Café-Restaurant.**

Rasiermesser, fein höhlgeschliffen, Garantie für guten Schnitt p. St. 2.50—3 M., elast. Abziehriemen, Mf. 1.80 empfiehlt in großer Auswahl **Conrad Sigel, Messerschmied.**

Meine **Tapetenmusterkarte** die neuesten Dessins enthaltend empfehle. **J. Merz, Sattler u. Tapezier.**

Aprikosen kauft Carl Schäfer, Conditor. Ein vollständiges **Ruhgeschirr** hat billig zu verkaufen **J. Merz.**

SUPPEN MAGGI WÜRZE

Sanitätsrat Dr. Bifinger, Spezialarzt für naturgemäßes Heilverfahren, **ist zurückgekehrt, und wohnt jetzt Schlossstr. 14 (b. Bahnh.) Stuttgart.** Sprechst. 2—5 Uhr. Telefon Nr. 210.

2 Würfe schöne **Milchschweine** sind zu haben bei **Bäder Dipping.** Schnaitz. Der Unterzeichnete leitet eine neue **Obstmühle, 1 Fass** ca. 2 Eimer haltend, und einen älteren noch gut erhaltenen **Ruhwagen** um billigen Preis dem Verkauf aus. **J. Urnath, Wagner.**

Unter berken. **Einen guten schweren deutschen Ofen** hat zu verkaufen **G. Wangold.**

Empfehle guten alten **Wein,** bei Abnahme von 20 St. schon von 15 Pf. an pro St. **D. Dittel.**

Heute Samstag Abend **frische Leberwürste & weiße Preßwurst** bei **Wegger Schaal.**

Heute Samstag **Leberwürste** bei **Reiss, Metzger.**

Schöne eichene **Weinfässer** jeder Größe gibt billig ab **Haas, Rißlerin.**

Guten Most giebt imweiße ab **J. Wohlfarth z. Döfen.**

Coffee gelb u. blau, rohen u. stets frisch gebrannten empfiehlt von den billigeren bis zu den feinsten Sorten in nur ein- u. mehrfachen vorzüglichsten Qualitäten billig **Adolf Finckh, früher M. Sperrle.**

Einen Hausanteil in der Moserstraße mit schönem gewölbtem Keller verkauft unter günstigen Zahlungsbedingungen **J. Jakob Gundi, Grunbach.**

Ein freundliche Logis mit großem Laden für Mehl und Landesprodukte hat billig zu vermieten **C. Wildenberger, Bahnhofstraße, Rohrbronn.**

Zwei Bäckerlehrling nach Stuttgart werden gesucht. Nähere Auskunft erteilt **G. Reiß.**

Asphalt. Dachpappen bester Qualität in verschied. Sorten. **Asphalttröphen** für Abortleitungen. **Folierpappen, Folierfellen, Holzement, Dachtheer, Carbolinum,** für Holzanstrich. **Richard Pfeiffer, Stuttgart.** Asphalt u. Theerprodukt-Fabrik.

Gottesdienste. **Evangelische Kirche.** 10. Sonnt. n. Trin. (6. Aug. 1893.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Stadtparrer Gros. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter II. jüngere Abteilung) Herr Stadtparrer Gros. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtparrer Hüb. **Katholische Kirche.** Kein Gottesdienst.

Amtliches. **K. Zentralfelle für die Landwirtschaft.** Die **Vollstandskommission** macht auf das untenstehende Flugblatt, betreffend den Einbau des Stoppelfeldes mit Klee, mit dem Bemerken besonders aufmerksam, daß die darin enthaltenen Belehrungen und Mahnungen von keinem Landwirt unbeachtet bleiben sollten und daß von der Vollstandskommission sofort Kleeisdefreier württ. Landsamen und feyr. Kleeisamen in beliebigen Quantitäten unter bestimmten Garantien für Reinheit und Keimfähigkeit abgegeben werden kann.

Unsere Stoppelfelder. Aus der Enquete über den Stand der Futterernte und der Futterausichten in sämtlichen Gemeinden des Landes geht die überaus traurige Thatsache hervor, daß insbesondere der Stand des Stoppelflees in einem großen Teil des Landes ein geringer, schlechter, sehr schlechter ja keinen Ertrag in Aussicht stellender ist. Am schlimmsten steht es im Jagstkreis. So lautet der Bericht von 17 Gemeinden des Oberamts Gerabronn auf „ohne Ertrag“, von den anderen 17 auf „sehr schlecht“; aus dem Bezirk Graisheim lauten 11 Berichte auf „ohne Ertrag“, 13 auf „sehr schlecht“, 2 auf „schlecht“; aus dem Bezirk Ellwangen 16 Berichte auf „sehr schlecht“, 5 auf „schlecht“, 3 auf „gering“.

Wiesfach ist der Kleeisamen im Frühjahr gar nicht aufgegangen, oder ist der Samen zwar aufgegangen, die zarten Keimlinge sind aber infolge der anhaltenden Dürre zu Grunde gegangen. In manchen anderen Gegenden werden die Stoppelfelder im großen Ganzen zwar Kleepflanzen aufweisen, aber auch viele größere oder kleinere Lücken.

Da nun der Klee in unseren Wirtschaften die Basis der Sommerkalfütterung ist, und derselbe auch zur Fütterung im darauffolgenden Winter einen großen Beitrag zu liefern

Der Kähpeterle von Ohrenbach. (2. Fortsetzung.) In der Schule bekam er zwar viel wohlverdiente Prügel, ärgerte aber den Schulmeister damit, daß er einmal schrie als ob er am Pratzpieß stübe, das anderemal zu den Prügeln lachte, als ob es Pfefferkörner wären, und hielt seine Schule oft ohne den Schulmeister, wenn die Sonne zu heiß in die Schulstube schien, draußen aber die Luft kühlig war. Daneben hatte er von klein auf eine böse Liebhabeerei, ich weiß nicht, wer's ihm angethan hatte, vielleicht seine eigenen Eltern, denn die Ohrenbacher meinten, vor denen wäre die Garbe auf dem Felde und das Gras in den Gärten nicht sicher, obwohl der alte Kähpeterle in seinem Leben viel hundertmal versichert, er hätte nie gestohlen und nie falsch geschworen, und es wäre anders in der Welt, wenn alle Leute so ehrlich wären wie er, worin er eigentlich sehr recht gehabt hat; denn wenn die Welt nach seiner Eitelkeit gewesen wäre, so wäre sie bald zu einem Nest für Tageböcke und Nichtstauger. rei gewesen. Aber der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Also

pflegt, so fordert uns der heutige Stand der Stoppelfelder aufs dringendste auf, dafür Sorge zu tragen, daß wir im nächsten Jahre gutbestandene Kleefelder haben. Dazu gehört nun, daß sofort die Stoppelfelder, auf welchen der Klee entweder größere und kleinere Platten zeigt, oder auf denen er ganz fehlt, mit Klee angeeignet werden oder daß andere Stoppelfelder, die jetzt schon frei sind, damit angeblümt werden. Zum Glück ist die Ernte heuer um mehrere Wochen früher als sonst eingetreten. Ebenso ist zum Glück in der allerletzten Zeit ein durchdringender Regen im ganzen Lande gefallen; der heiße und nun genügend mit Feuchtigkeit erfüllte Boden wird den ausgesäten Samen rasch zum Keimen bringen. Auch in den rauheren Gegenden hat der sofort ausgesäte Klee noch mindestens 2—3 Monate Zeit, zu wachsen und so zu erkranken, um den Winter überleben zu können.

Zu aller Vorsicht raten wir, den Klee unter eine dünne Roggenfaat als Deckfrucht (nur 90 Pfd. auf das ha) zu säen, und auch eine Beisat von italienischem oder einer Mischung von italienischem und englischem Raygras zu machen. Wo es sich nur um Ausfüllung von Lücken im Stoppelfeld handelt, genügt scharfes Durcheggen der Platten mit einer eisernen Egge, ein Eineggen des Roggens und ein Anwalzen der darauf gefolgten Kleeerfaat. Wo aber kein Stoppelfeld oder zu wenig vorhanden ist, da wird das Stoppelfeld leicht gepflügt, der Roggen eingeggt und die Kleeerfaat eingewalzt. Kleeisamen zu Vermittlung von Bestellungen von kleeisamen ist der landwirtschaftliche Verein bereit und wären Bestellungen in Pölde zu machen und die genannten Grassamen stehen bei allen Samenhandlungen zur Verfügung und auch Roggen ist leicht überall zu haben.

Diese Nachfaat von Klee halten wir für eine der allerwichtigsten Aufgaben in der Gegenwart denn was hilft Anbau von Herbst- und Frühjahrssutter, wenn im nächsten Jahr

unsere Kleefelder nicht im Stand sind, den Sommer über unsern Viehstand zu ernähren, Futter wird auch im kommenden Jahr einen hohen Wert und Preis haben. Aus diesem Grund dürfte es sich heuer ausnahmsweise empfehlen, auch Luzerne und Sparjette sofort nach entsprechender Zubereitung der Stoppelfelder einzusäen. Wir glauben, daß die Landwirte, welche jetzt schon solche Luzernefelder und Sparjette anlegen, es nicht zu bereuen haben werden.

Unsere Kartoffelfelder. Von den verschiedensten Seiten kommen Anfragen, ob es sich nicht empfehle, in gegenwärtigem Augenblick das Kartoffelkraut abzuschneiden und als Viehfutter zu verwerten. Dieser Gedanke hat noch besondere Verbreitung gefunden durch eine, wie es scheint, zuerst in „Tsch-Bote“ erschienenen Artikel, der von dieser Quelle aus in die verschiedenen Oberamtsblätter übergegangen ist. Derselbe lautet:

Krautheim u. L., 24. Juli. (Kartoffelkraut als Grünfütter.) Es ist noch weithin unbekannt, daß das Kartoffelkraut gerade gegenwärtig sich in ausgezeichneter Weise zur Viehfütterung eignet. Es ist eine Fabel, daß das Kartoffelkraut „giftig“ sei. Vielmehr ist Thatsache, daß es genau wie jedes andere Grünfütter verwendet werden kann und auf das Vieh in keiner Weise schädlich einwirkt. Ja, die Milchergiebigkeit wird durch dieses Futter eher vermehrt, als vermindert. Für die Kalbfütterung bringt das Abschneiden des Krautes, wenn es zur rechten Zeit, nämlich jetzt, erfolgt, keinerlei Nachteil. Im Gegenteil, durch das Abschneiden des Krautes wird die Entkränkung der Knollen verhindert und der Ertrag keineswegs beeinträchtigt. Der Schnitt des Krautes ist vierzehn Tage nach dem Verblühen zu beginnen. Ueber das Schneiden sagen die „Bayer. Blätter für Landwirtschaft“: Vom Verfahren des Abschneidens ist es abhängig, ob die Knollen fortfahren oder aufhören zu wachsen. Der Schnitt muß immerhin mit einer scharfen Sense ausgeführt werden, weil jedes Ferren die Wurzeln entkräftet oder abreißt, und zwar nicht über dem Boden. Letzteres hat den Vorteil, daß das Kraut nicht mehr ausschlägt, was auf Kosten der Knollen geschäbe, und eine größere Futtermasse erzielt wird. Das Abschneiden mit Sichel, Messern und Rebmessern ist nachteilig. (E. B.)

Gegen diesen Artikel müssen wir entschieden Front machen, umso mehr, als der darin erteilte Rat sich auf einen Artikel einer landwirtschaft-

ein Objahr und überdies war es in Ohrenbach nicht wie in Welschland, wo Jahr aus Jahr ein Blüten und Früchte zugleich an den Bäumen hängen. Also erwählte er sich noch ein besonderes Studium und beobachtete die Hüner der Nachbarn, wo sie ihre Nester hatten, und wann sie Eier legten. Wenigstens trauten ihm das die Leute zu, und es war wunderbar, daß seine Mutter von ihren 4 Hühnern das Jahr über mehr Schöß Eier nach Weissenstadt tragen konnte als andere Leute von 10, obwohl es in der Nähe von Nr. 7, wo der Kähpeterle wohnte, nicht selten nach Eierfuchen roch, bei Tag und auch bei Nacht. Junge, was hat für ein Spigubengensicht, sagte einmal ein fremder Herr zu ihm, dem er seinen Reizejak vom Wirtshaus nach Weissenstadt tragen mußte.

Als er aus der Schule kam, hätte ihn sein Vater gerne beim Geschäft behalten. Fortf. f.

Schorndorf, 7. Aug. Heute Morgen wurden im Sünden reife Trauben geschritten. **Schorndorf, 6. Aug.** Im Gasthaus z. Lamm sind seit einigen Tagen reife Trauben zu sehen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Meier, G. W. Meyer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.